

# Theaterwerkstatt auf Tour

## Ensemble-Mitglieder und Crew lernen Bremerhaven kennen

**BREMERHAVEN/NORDHORN** Ehrenamtliches Engagement verdient hin und wieder eine kleine Belohnung. Das gilt natürlich auch für die Mitglieder des Ensembles der Theaterwerkstatt Nordhorn und die sie unterstützenden Leute aus der Technik.

Zu diesem Zweck gibt es seit mehreren Jahren eine Wochenendfahrt mit Abendessen, Theaterbesuch, Übernachtung und Rahmenprogramm.

Am vergangenen Wochenende führte der Weg nach Bremerhaven, einer Stadt, die in der öffentlichen Wahrnehmung aufgrund struktureller Probleme wie Arbeitslosigkeit, dem Niedergang alter Industrien und einem hohen Schuldenstand zumeist ein negatives Image hat. Aber das ist nur ein einseitiger Blick, wie die Mitglieder der Theaterwerkstatt bei der Ankunft in Bremerhaven und der anschließenden Stadtrundfahrt erkennen konnten. Es vollzieht sich dort seit mehreren Jahren ein regionaler Strukturwandel von der Industrie-

zur Dienstleistungs- und Wissensstadt.

Schon direkt gegenüber dem Hotel war zu sehen, was sich entwickelt hatte. So entstanden im Bereich Barkhausenstraße und Neuer Hafen zahlreiche moderne Büro- und Wohnhäuser. Markanteste Zeichen des Wandels sind das Deutsche Schifffahrtsmuseum, das Deutsche Auswandererhaus, das Klimahaus Bremerhaven und das ebenfalls äußerst beeindruckende Atlantic Hotel Sail City.

Und das war noch längst nicht alles, wie der Stadtführer und ehemalige Leiter des Theaters am Fischereihafen in Bremerhaven, Peter Koettliz, ein früherer Mit-Kommilitone eines Vorstandsmitglieds der Theaterwerkstatt, bei der Stadtrundfahrt erläuterte. Er wies auf die Hochschule Bremerhaven und mehrere Institute und Technologiezentren wie das Alfred-Wegener-Institut, Helmholtz-Zentrum für Polar- und Meeresforschung (AWI), hin.

Als beeindruckend für die Mitglieder der Theaterwerk-

statt erwiesen sich bei der Rundfahrt auch die Ausmaße und die wirtschaftliche Bedeutung des Hafengebietes. Koettliz führte als Beispiele das Container-Terminal Bremerhaven, die Werften, den Kraftfahrzeug-Umschlag mit einer Gesamtfläche von drei Millionen Quadratmetern und Platz für 120.000 Fahrzeugen sowie die fischverarbeitende Industrie mit führenden Unternehmen wie Deutsche See, Frosta, Nordsee-Restaurantkette und Frozen Fish International an.

Auf die Stadtrundfahrt folgten ein gepflegtes Essen beim Italiener, der Besuch des Stadttheaters, in dem der Kleist-Klassiker „Der zerbrochene Krug“ in einer modernen Fassung gespielt wurde, und ein gepflegter Umtrunk in einem zum Stadttheater gehörenden gastronomischen Betrieb.

Der anschließende Sonntag stand nach dem Frühstück bis 13 Uhr zur freien Verfügung. Im Anschluss ging es dann entspannt mit dem Bus zurück nach Nordhorn.



Zur Fahrt gehört auch ein gemeinsames Abendessen.